



Hesse Lignal
inspiring you

NEUE MARKTSEGMENTE FÜR ECHTHÖLZER EROBERN

Top-Verkaufsargumente
für Ihren Vertrieb!

Schönes Parkett noch langlebiger

>>> 01

Die europäische Parkettindustrie leidet derzeit unter rückläufigen Absatzzahlen, bedingt durch die schwache Baukonjunktur und die Kaufzurückhaltung vieler Endkunden. Ebenso verschärfen sich Umweltauflagen und der Trend zur Nachhaltigkeit wird weiterhin vorangetrieben, nicht zuletzt durch den Green Deal der EU-Kommission.

Ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeit ist die Langlebigkeit eines Fußbodens. Nachhaltige und effiziente Nutzung begrenzt verfügbarer Ressourcen, Recycling von Bau- und Werkstoffen, energetische Optimierung bestehender Gebäude und Klimaschutz sind zu marktbestimmenden Trends und Treibern im Baubereich geworden. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist von erheblicher Bedeutung für die Zielgruppenansprache und wirtschaftliche Gesamtausrichtung der Holzbranche.

In puncto Abriebbeständigkeit wird Ihr Parkett durch hochwertige Lacksysteme geschützt, dies ist die Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer. Trotzdem kommt es zu Beanstandungen, wenn ein hochwertiger und nachhaltiger Parkettboden zu schnell verschmutzt oder unansehnlich wird.

Nutzen Sie die aktuell freien Kapazitäten, die sich momentan ergeben, und verbessern Sie Ihr Parkett weiter zu einem Fußboden, der noch lange die Schönheit des ersten Tages erhält.

Neues Marktsegment erschließen: offenporige Hölzer in stark frequentierten Bereichen

Mitarbeiter, Kunden, Dienstleister, vier verschiedene Paketboten, zwei Handwerker und der Bürohund – in einem durchschnittlichen Großraumbüro steht die Eingangstür selten still. Zahllose Besucher betreten, bei Wind und jedem Wetter, die Räumlichkeiten mit verschmutzten Schuhen, nassen Jacken und tropfenden Regenschirmen. Hauptleidtragender: der Fußboden.

Gerade in öffentlichen Gebäuden wurde daher jahrzehntelang auf Echtholz-Parkett verzichtet, obwohl die natürlichen Eigenschaften Holz eigentlich für den Einsatz in Arbeitsräumen prädestinieren: **Es wirkt sich positiv auf das Raumklima aus und zieht nur wenig Staub an. Bei einer zu hohen oder zu niedrigen Luftfeuchtigkeit arbeitet das Massivholz regulierend**, indem es Luftfeuchtigkeit aufnehmen oder abgeben kann. Kombiniert mit der Langlebigkeit und der Stabilität vereinen Hölzer diverse rationale Vorteile und stärken gleichzeitig die emotionale Komponente durch eine positive Vollendung des Raumgefühls.

Demgegenüber standen in der Regel funktionale Erwägungen: Häufig verfärben sich die Poren mit der Zeit dunkel und lassen sich nicht reinigen – oder werden nach der Reinigung noch dunkler. Ursache dafür ist in die Pore eindringende Feuchtigkeit, wie in Abbildung 1 mittels einer Eisenlösung sichtbar gemacht. Die Feuchtigkeit kann durch nasse Schuhsohlen, ausgelaufene Flüssigkeit oder feuchtes Wischen auf die Oberfläche gelangen und wird von der Pore aufgesogen.

Zum Schutz vor Feuchtigkeit bietet sich bei Parketthölzern üblicherweise eine Lackierung an: Mittels Glattwalze flächendeckend und zeitsparend aufgetragen, macht die Schutzschicht das Holz widerstandsfähiger, langlebiger und bietet die Möglichkeit für jede erdenkliche optische Vollendung. Bei offenporigen Hölzern ergab sich bisher jedoch immer einer der folgenden Nachteile:



Abbildung 1: Visualisierung der Verfärbung von offenporigem Holz unter dem Einfluss von Feuchtigkeit (sichtbar gemacht mit einer Eisenlösung).

- Der Lack erreicht im üblichen Walzverfahren, unabhängig von der Gummierung oder der Shorehärte, nicht die Pore, wodurch diese unzureichend vor Feuchtigkeit und Schmutz geschützt ist.
- Durch eine signifikante Erhöhung der Lackmenge im Walzverfahren lässt sich auch die Pore lackieren, allerdings verliert das Holz seine porige Struktur – die Pore wird sozusagen überschwemmt.
- Das Spritzverfahren ermöglicht die Auftragung eines porentiefen Schutzes, allerdings ist es fünf bis sechs mal langsamer als das Walzverfahren.

Es musste also eine Abwägung getroffen werden zwischen maximalem Schutz, maximaler Natürlichkeit und maximaler Effizienz. Abhilfe schaffen kann die POREGUARD-Technologie.

Porentiefer Schutz mit POREGUARD-Technologie

Das Unternehmen Hesse Lignal aus dem westfälischen Hamm bietet nun branchenweit erstmals ein Verfahren zur Auftragung einer porentiefen Lackierung im UV-Walzverfahren, unter Beibehaltung des offenporigen Erscheinungsbildes. Das Verfahrenspatent namens POREGUARD kann über eine Lizenzvereinbarung direkt in die UV-Walzstraße des produzierenden Unternehmens integriert werden. So kann eine porentiefe, gleichmäßige Lackierung erreicht werden, ohne auf die Vorteile des rationellen UV-Walzverfahrens zu verzichten.

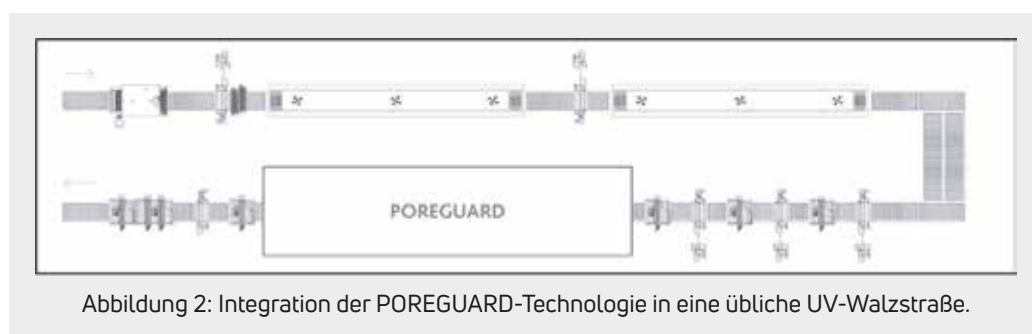


Abbildung 2: Integration der POREGUARD-Technologie in eine übliche UV-Walzstraße.

Die POREGUARD-Technologie setzt dabei zunächst auf bewährte Produktionsschritte auf und kann daher mit geringem Aufwand in rund 90 Prozent der existierenden Produktionsstraßen eingebaut werden (vgl. Abbildung 2). Die Grundlage bilden die Auftragung eines HYDRO-UV Haftprimers und einer UV Grundierung. Die Vorbereitung auf das veränderte Applikationsverfahren schränkt dabei in keiner Weise die Qualität ein: Auf dem Prüfstand übersteht das Material im Taber-Abraser-Test über 10.000 Umdrehungen. Nach einem Schliff des Holzes folgt anschließend die Applikation des UV-Endlacks im POREGUARD-Verfahren. Dieses umfasst sechs Schritte:

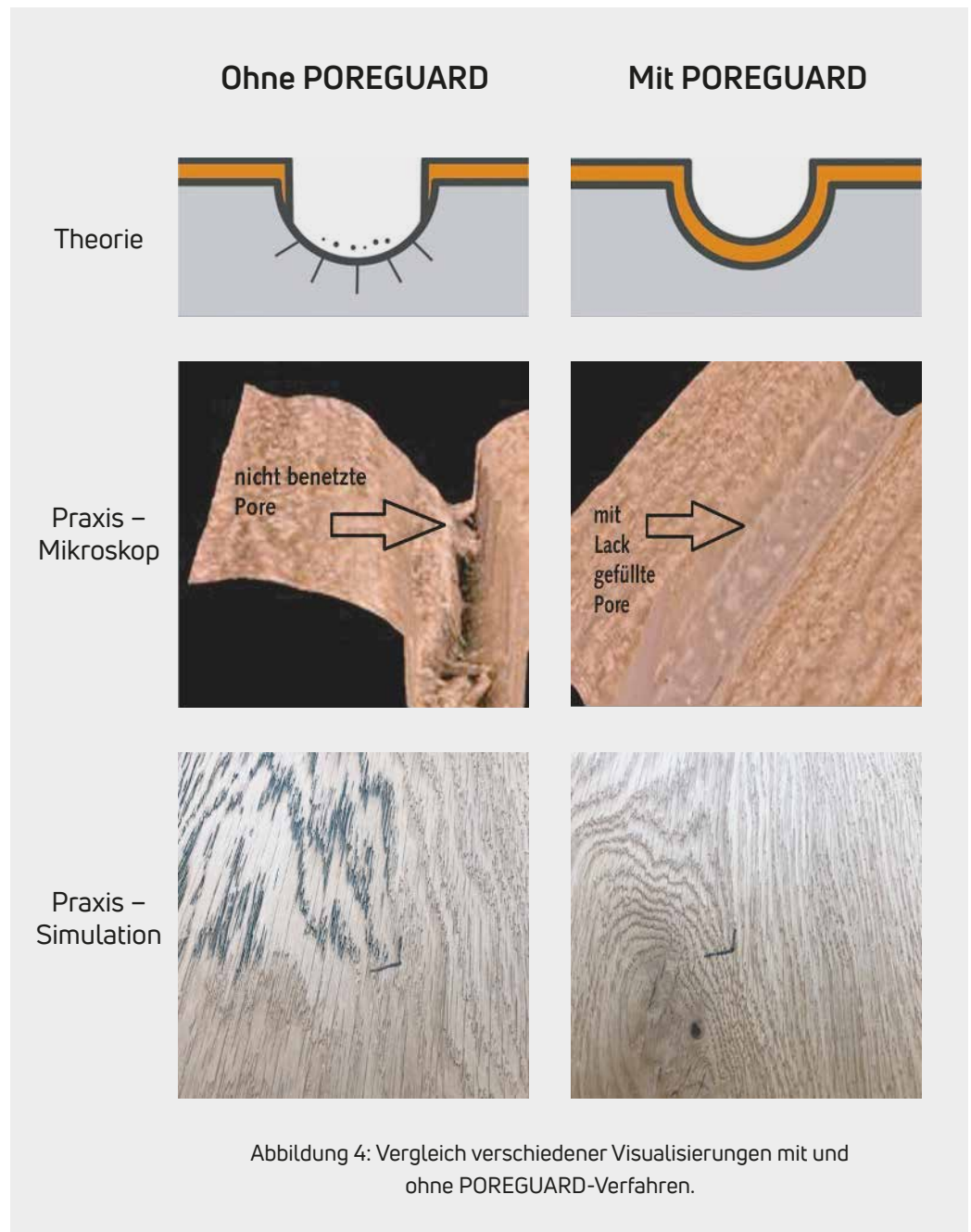
1. Vorlage: Pro Quadratmeter werden, abhängig von der Porenstruktur, etwa 80-120 Gramm UV-Lack benötigt.
2. Abziehen: Mit einer Spachtelmaschine wird die Vorlagemenge in die Poren **gedrückt**, sodass pro Quadratmeter noch rund 40-60 Gramm übrigbleiben.



Abbildung 3: Offenporiges Holz nach dem 1. Schritt des POREGUARD-Verfahrens.

3. Porenwalze: Mit einer Porenwalze wird die Offenporigkeit des Holzes wiederhergestellt, wodurch weitere rund 10 Gramm UV-Lack pro Quadratmeter entfernt werden.
4. Vertreiberstation: Um Silberporen vorzubeugen, wird das lackierte Holz gebürstet. (Silberporen sehen, wie der Name sagt, silbrig aus. Sie können durch Lufteinschlüsse in der Lackschicht entstehen.)
5. UV-Strahler I: Mittels eines UV-Strahlers wird der Lack angeliert, aber noch nicht ausgehärtet.
6. UV-Strahler II: Zusammen mit der finalen Versiegelung wird das Material endausgehärtet.

Die POREGUARD-Technologie kann überall Anwendung finden, wo offenporige Hölzer großflächig industriell verarbeitet werden: Für die Parkettindustrie ebenso wie für Möbel, Tisch- und Arbeitsplatten oder Türen.



Die Anwendungsmöglichkeiten des vorliegenden Produkts sollen im Folgenden anhand eines Fallbeispiels aufgezeigt werden. Der mittelständische Parketthersteller hat als Status Quo Parketthölzer aus Eiche mit schwacher Struktur und geschlossener Oberfläche im UV-Walzverfahren lackiert, um kein Risiko bei der Widerstandsfähigkeit des Parketts einzugehen. In den vergangenen Jahren mehrten sich jedoch die Anfragen nach einer offenporigen Optik und Haptik, ohne auf den bewährten Schutz des Holzes zu verzichten. Mit dem POREGUARD-Patent von Hesse-Lignal konnte diesem Wunsch nachgekommen werden: Die Hölzer werden porentief geschützt und die natürliche Struktur wird beibehalten. Um das Patent in die vorhandene Walzstraße zu integrieren war eine Umbauzeit von zwei Tagen notwendig, anschließend konnten die vorherigen Parameter wie Vorschub und Produktionsmenge unverändert wieder hochgefahren werden. Die Kosten **für Patentnutzung** und Umrüstung konnte das Unternehmen durch die gestiegene Nachfrage aufgrund der höheren Produktqualität innerhalb von zwei Jahren amortisieren.

Fallbeispiel

Branche:

- Parkettindustrie

Ziel:

- Langlebige Parketthölzer mit maximalem Schutz zu einem guten Preis

Pain Point:

- Kein ausreichender Schutz der Pore

Art der Anlage:

- Walzstraße

Bevorzugtes Holz:

- Tiefporige Hölzer, stark gebürstete Hölzer

Verwendeter Hesse-Lack:

- Speziell abgestimmtes UV Lacksystem

Vorschub:

- 28 m/min

Standzeit der Anlage für Umrüstung auf POREGUARD:

- 2 Tage

Offenporige Hölzer fallen mit ihren Eigenschaften genau in das Themenfeld des Megatrends Nachhaltigkeit mit natürlicher Optik. Dazu gehört allerdings auch der Aspekt der Langlebigkeit und hier gab es bislang noch einen entscheidenden Nachteil bei optisch und haptisch naturnahen Lackierungen: Die Pore konnte **nicht ausreichend mitgeschützt werden**. Unschöne, schwarze Verfärbungen entstehen daher mit der Zeit und lassen sich nicht mehr entfernen. Abhilfe schafft die POREGUARD-Technologie von Hesse Lignal: Das Patent lässt sich ohne großes Investment in Anlagentechnologie in über 90 Prozent der vorhandenen Anlagen integrieren und ermöglicht einen porentiefen Schutz, ohne die natürliche Porenstruktur zu verfremden.

Lizenzen für POREGUARD

Die innovative POREGUARD-Technologie ist patentiert (Hesse EP 3453464 A2 und EP 19150746). Interessierte Unternehmen können eine Lizenzvereinbarung schließen, um die neue Technologie für sich zu nutzen.

Für die POREGUARD-Technologie wurde mit dem Unternehmen i4F ein Technologie-Lizenzpartnerschaftsvertrag geschlossen. Infolge dieser Vereinbarung wird i4F zum alleinigen Lizenzgeber von POREGUARD weltweit.

Die i4F-Unternehmensgruppe entwickelt patentierte Technologien für die Bodenbelagsindustrie und angrenzende Bereiche. www.i4F.com

Über Hesse Lignal

Von Bockum-Hövel aus in die ganze Welt – auf der Basis von 45.000 verschiedenen Rezepturen stellt Hesse jeden Tag rund 200 Tonnen Lacke und Beizen her. Ständig werden die Rezepturen weiterentwickelt, um den dynamischen Erfordernissen des Marktes, besonders aber des Umweltschutzes, gerecht zu werden. Dabei haben lösungsmittelfreie und umweltfreundliche Qualitäten einen immer größeren Anteil. Das Hesse Qualitätsmanagement garantiert das gleichbleibend hohe Qualitätsniveau. Die Produktpalette reicht vom farbigen Öl für den Parkettleger über Lacke für den Innenausbau und die Möbelindustrie bis zu Produkten für Folienbeschichtung in der Großindustrie. Besondere Schwerpunkte in der strategischen Sortimentsentwicklung werden dabei auf umweltfreundliche Wasserlacke, moderne UV-Systeme und Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen gesetzt. Die klassischen Produkte wie Nitrocellulose- oder lösemittelbasierte Polyurethanlacke bilden das Fundament.

Verlässliche Qualität – MADE IN GERMANY

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne beraten wir Sie persönlich und individuell!

Ralf Untiedt

Produktmanagement

Tel.: +49 2381 963-828

E-Mail: r.untiedt@hesse-lignal.de

Hesse GmbH & Co. KG

Warendorfer Str. 21

59075 Hamm

Weitere Informationen zu POREGUARD finden Sie unter
<https://www.hesse-lignal.com/inspiration/poreguard/>